

# Aus dem Instruktionskorps der Schweizer Armee

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **68 (1993)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

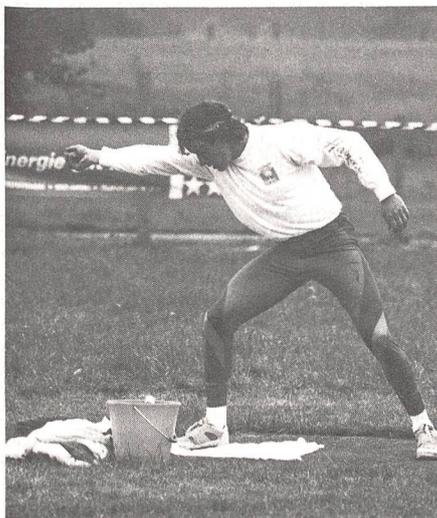
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Beste Schweizer an den CISM-Weltmeisterschaften, Arthur Mathis, Zug, in seiner Paradedisziplin, dem Werfen (Schweizer Rekord).

in der Einzelwertung. Mit deutlichem Vorsprung gewann der letztjährige Silbermedaillengewinner Xinqiao Gou vor seinem Landsmann Chunyi Yang. Auch in der Mannschaftswertung gewann China die Goldmedaille. Mit Brasilien auf dem zweiten Rang bleibt die Reihenfolge wie an den Weltmeisterschaften 1992 in Bremgarten. Die Bronzemedaille ging an die Gastgebernation Dänemark, die den Heimvorteil zu ihren Gunsten voll ausnutzen konnte. Aus Schweizer Sicht überzeugte einzig das Resultat von Arthur Mathis aus Zug. Der 28jährige Sportlehrer bürstete im Geländelauf nur einen Platz ein und erreichte den guten 19. Schlussrang von 110 Athleten. Nach einem eher mittelmässigen Start im Schiessen (Rang 38) steigerte sich Mathis auf der Hindernisbahn, im Schwimmen und im Werfen. Im Schwimmen erreichte er mit einer Zeit von 26,4 Sekunden sogar den 10. Disziplinenrang. Gleiche Zeit und Rang im Schwimmen schaffte auch Rolf Schneider. Der in Bremgarten wohnhafte Bauführer kam jedoch bei den restlichen Disziplinen nie auf seine Normalleistung. Zu sehr machte sich der berufsbedingte Trainingsrückstand und die fehlende Wettkampfhärte bemerkbar. *mj*

## AUS DEM INSTRUKTIONSKORPS DER SCHWEIZER ARMEE

### Berufsdiplom für Instruktionsoffiziere

Instruktionsoffizier wird zum diplomierten Erstberuf. Der Bundesrat hatte Mitte Mai eine neue Verordnung über die Militärische Führungsschule genehmigt und die Aufgabenteilung zwischen EMD und ETH Zürich definiert. 1991 war in Au-Wädenswil (Zürich) ein Pilotversuch mit einer Neukonzeption der Instruktorausbildung gestartet worden. Wie das EMD mitteilte, sind die Erfahrungen mit dem Projekt durchwegs positiv. An die Stelle der Militärschulen I und II tritt neu das dreijährige Diplomstudium, das sich in theoretischen und praktischen Unterricht gliedert. An die Stelle der Militärschule III tritt eine neukonzipierte Weiterbildung in Blocklehrgängen, die im Rahmen der Militärischen Führungsschule vom EMD betreut wird. Aus «Der Sektionschef» 7/8 93

Generalstabschef Arthur Liener vor eidgenössischen Parlamentariern

### «Sicherheitspolitisches Denken muss bereits in der RS beginnen!»

#### «Wir brauchen die besten Leute»

Kürzlich von einer Inspektionsreise aus der Westsahara zurückgekehrt, berichtete KKdt Arthur Liener allgemeinverständlich und nicht ohne kritische Anmerkungen über die dort im Rahmen der UNO-Mission MINURSO stationierte und wirkende schweizerische Sanitätseinheit Swiss Medical Unit (SMU). «Wegen politisch bedingter Schwierigkeiten haben sich unsere SMU-Leute noch nicht voll und ganz in Szene setzen können. Vor allem wird noch viel zuviel «gewartet», meinte Liener. Und weiter: «Für solche friedenserhaltende Missionen muss unser Land die besten Leute ins Ausland schicken.»

#### Interesse an Sicherheitspolitik fördern

Nach Meinung von KKdt Liener gilt es ganz allgemein – bei Truppen im In- und Auslandsatz –, die Kenntnisse über die Sicherheitspolitik unseres Landes zu verbessern. Und mit Blick auf die geschlagene «Schlacht» um die beiden Initiativen vom 6. Juni meinte Liener, die sicherheitspolitischen Belange und Anliegen unseres Staates müssten unbedingt vermehrt ins Volk hinausgetragen werden: «Das sicherheitspolitische Denken muss bereits in der Rekrutenschule beginnen!»

Gekürzt aus «Zivilschutz» 7/8 93



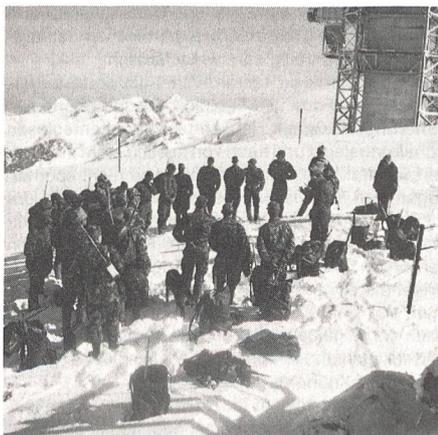
Sport und Militär haben vieles gemeinsam

### Vreni Schneider besucht Offiziers-Aspiranten

Die 27 Offiziers-Aspiranten der Luftschutztruppen werden ihre Durchhaltewoche vom 22. bis 29. September 1993 nicht so schnell vergessen. Einerseits, weil sie mit harten Bunkerabbruch-Arbeiten in Buochs einen äusserst nahrhaften Beginn verzeichneten, andererseits auf dem 100-Kilometermarsch zwischen 2000 und 3000 Meter Höhe, in Schnee und Kälte einen weitem Härtestest zu beweisen hatten. Für einen unvergesslichen Moment sorgte Weltcupfahrerin Vreni Schneider, die in Buochs den Startschuss zum Berglauf aufs Buochserhorn erteilte. Die Durchhaltewoche der 27 Offiziers-Aspiranten der Luftschutztruppen führte die Beteiligten in die Innerschweiz unter dem Kennwort «Titlis». Im Buochser-



Vreni Schneider (links) gab in Buochs den Startschuss zum Berglauf aufs Buochserhorn.



Orientierung auf dem Titlis vor dem 100-Kilometermarsch, mit dem Ziel Signau im Emmental.

wald oberhalb des Dorfes Buochs bezogen sie, von Wangen herkommend, Biwak. Zum Beginn räumten sie drei Bunkerruinen aus dem Zweiten Weltkrieg, in unmittelbarer Nähe des Sees, weg. Mit Pressluft-hämmern und Mithilfe durch einen Zug Luftschutz-Rekruten rückten die Offiziers-Aspiranten den Betonbunkern zu Leibe. Um die Beweglichkeit der Truppe zu testen, hatten sie auch Spontaneinsätze zu leisten.

Am Sonntag, der einzigen Ruhephase während der ganzen Übung, stand die Besichtigung der Festung Fürigen auf dem Programm, bevor es am Montag mit dem happigen Programm weiterging. Vom Titlis aus ging der 100-Kilometermarsch zum Jochpass, weiter zur Engstlenalp, zum Hasliberg-Brünig, aufs Brienzrothorn nach Sörenberg sowie über Kemmeriboden, Schwarzenegg nach Signau. Am Mittwoch kehrten die Aspiranten wieder nach Wangen an der Aare zurück. Den verdienten festlichen Höhepunkt bildete die Brevetierung in der Stanser Pfarrkirche am 8. Oktober. Dabei erlebte Nidwalden gleich eine doppelte Premiere. Zum einen war dies die erste Offiziers-Brevetierung im Kanton, zum andern ist es das erste Mal überhaupt, dass Rettungsoffiziere gleichzeitig zu Feuerwehroffizieren befördert wurden.



## SCHWEIZERISCHE ARMEE

### Luftkampftraining der Schweizer Flugwaffe über der Nordseeküste Englands

In der Zeit vom 7. bis 25. Juni 1993 hat die Schweizer Flugwaffe mit 10 Tiger- und 6 Mirage-Kampfflugzeugen von der englischen Royal Air Force – Basis Waddington (bei Lincoln) aus über der Nordsee Luftkampfübungen mit Überschallgeschwindigkeit durchgeführt. Dieses Überschall-Luftkampftraining in Höhen unterhalb 10 000 Metern könnte über dem Gebiet der Schweiz aus Sicherheitsgründen und wegen dem Fehlen der besonderen elektronischen Führungs- und Auswertanlagen nicht durchgeführt werden.

Ähnliche Trainingsaktionen haben bereits in den vergangenen zwei Jahren in England und früher in Sardinien stattgefunden.

Als Trainingspartner der Schweizer haben sich dieses Jahr 4 Tornado-Kampfflugzeuge der britischen Royal Air Force (RAF) beteiligt. An diesem erneuten Auslandstraining waren bei einem permanenten Personalbestand von 79 Mann in abwechselnder Folge insgesamt 68 Berufs- und Milizpiloten sowie gegen 65 zivilbedienstete Fachspezialisten des Bundesamtes für Militärflugplätze (BAMF) beteiligt. Diese Personalorganisation ermöglichte den Schweizern einen weitgehend autonomen Flugbetrieb in Waddington. Während ein Teil des technischen Personals mitsamt dem in 20 Grosscontainern verladenen Unterhaltsmaterial auf dem Land- und Seeweg nach England gelangte, sind die übrigen Delegationsmitglieder auf dem Luftweg an die britische Ostküste gereist.

### Dieses Auslandstraining schliesst eine wichtige Ausbildungslücke in der Schweizer Flugwaffe.

Die insgesamt 16 Kampfflugzeuge gelangten am 4. Juni 1993, ab 10.00 Uhr, vom Militärflugplatz Payerne aus in ca 70minütigem Direktflug nach England. Aus «Der Sektionschef» 7/8 93



### Mitarbeit des AC-Labors Spiez bei der internationalen Abrüstung chemischer Waffen

Das AC-Laboratorium Spiez der Gruppe für Rüstungsdienste hat vom Eid Amt für Messwesen die Anerkennung als Prüfstelle für chemische Analytik zur Verifikation der Abrüstung im Bereich chemischer Waffen erhalten.

Im Januar 1993 unterzeichnete die Schweiz das Übereinkommen über das Verbot der Entwicklung,